

ich Sie anschau schon, Frau Doktor“), auf Hausbesuch („Ah, die Fußpflege ist da!“), oder in der Kaffeepause beim Kongress („Da haben Sie als Frau ja bestimmt andere berufliche Interessen als wir damals – mit Kindern usw.“) – meine Kolleginnen und ich könnten einen eigenen Brockhaus mit Zitaten füllen.

Vielleicht sollte ich einfach mal den Spieß umdrehen: „Das ist bestimmt schwierig für Sie, als Mann und Alleinverdiener, ihre Kinder so wenig zu sehen. Und jetzt mit der Prostatahypertrophie ... geht das denn noch im Praxisalltag?“

Einen unbezahlbaren Vorteil aber habe ich, den ich aus Fairnessgründen nicht verschweigen darf: Ich kann zu jeder Tages- und Nachtzeit komplett inkognito über den Flur eines Pflegeheims laufen, ohne angesprochen zu werden. Das wird für meine älteren Kollegen wohl auf ewig unerreichbar bleiben.

**P.S.:** Ich für meinen Teil habe übrigens gar keine Vorurteile. Wirklich nicht! Und falls doch, sind sie hilfreich. So wie damals, auf dem DEGAM-Kongress in Hamburg, als ich den Weg nicht kannte, und mir bei einem Blick in die Runde

dachte: Denen musst du nachlaufen! Der Gruppe bärtiger, ergrauer Männer mit randloser Brille, Karohemd und Trekkingsandalen. War die richtige Entscheidung.

#### Korrespondenzadresse

Dr. med. Jessica Bungartz-Çatak  
Ziegelgasse 11  
85354 Freising  
jessica.bungartz@gmx.de

## Literatur

- Schmacke N. Die Zukunft der Allgemeinmedizin in Deutschland – Potenziale für eine angemessene Versorgung. Teil 3: Die Kernpotenziale eines Systemwandels. *Z Allg Med* 2013; 89: 344–8
- [www.bundesaeztekammer.de/fileadmin/user\\_upload/downloads/Stat13Tab08.pdf](http://www.bundesaeztekammer.de/fileadmin/user_upload/downloads/Stat13Tab08.pdf) (letzter Zugriff am 28.06.2016)
- [www.destatis.de/DE/Publikationen/The-matisch/BildungForschungKultur/Hochschulen/StudierendeHochschulenEndg2110410157004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.destatis.de/DE/Publikationen/The-matisch/BildungForschungKultur/Hochschulen/StudierendeHochschulenEndg2110410157004.pdf?__blob=publicationFile) (letzter Zugriff am 15.06.2016)
- Simmenroth-Nayda A, Görlich Y, Burckhardt G. Grünes Licht auch ohne 1,0 Abitur. *Dtsch Arztebl* 2015; 112: A324–5
- Buehren A, Eckert J. Überschätzter Effekt – „Feminisierung“ der Ärzteschaft. *Dtsch Arztebl* 2011; 108: A1168–70

## LESERBRIEFE / LETTERS TO THE EDITOR

### Prautzsch H, Joos S. Reduktion von Lungenembolien und Thrombosen bei hormoneller Kontrazeption? *Z Allg Med* 2017; 93: 342–348

#### Leserbrief von Dr. Armin Mainz

Horst Prautzsch gebührt großer Dank, dass er das Thema „Hormonelle Kontrazeption und Thromboserisiko“ nicht nur akribisch aufgearbeitet hat, sondern auch praktische Konsequenzen für die hausärztliche Arbeit ableitet. Die Anwendungserprobung bei 32 Frauen in zwei Praxen ergab eine hohe Akzeptanz der zweiseitigen Informationsschrift.

Jedoch bleiben bei mir leichte Zweifel, ob Text und Darstellung attraktiv genug sind, um ein wünschenswerte flächenhafte Umsetzung zu erreichen. Die „Generation Twitter“ liest nicht gern lange Texte. So kommt im ungünstigsten Fall die Handlungsempfehlung auf der zweiten Seite des Flyers gar nicht mehr in der Zielgruppe an. Wie wäre es zum Beispiel, Hintergrundtexte und Medikamentenliste zu verlinken bzw. mit einem QR-Code (Quick Response-Code,

kann mit fast jedem Mobiltelefon aufgenommen/gelesen werden) aufrufbar zu machen? Dadurch wäre es auch einfacher, beide aktuell zu halten.

#### Korrespondenzadresse

Dr. med. Armin Mainz  
Hausarzt  
Am Berndorfer Tor 5  
34497 Korbach  
dialog@praxis-korbach.de